

berurteilt. Diese Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von vier bis neun Monaten, außerdem sollen sie hohe Geldstrafen, der eine von ihnen 130.000 Mark, zahlen. Der Droger Ziffer erhielt fünf Monate Gefängnis, der Angestellte Brüning sechs Monate; einige weitere Angeklagte wurden nur zu Geldstrafen verurteilt. Auch die Gruppe der Angeklagten, gegen die Ermittlung verhängt worden sind, soll Geldstrafen bis zu 200.000 Mark zahlen.

Auflösung der Haftbeschränkung abgewiesen. Das Kammergericht hat die Haftbeschränkung der Angeklagten, die auch in den vorhergehenden Instanzen erfolglos war, wiederum abgewiesen, und zwar gestützt auf ein Gutachten des Gehelrat bis, dem zufolge Auflöser häufiger die Frage ist die Frage noch nicht geklärt, ob der ehemalige Generaldirektor der Stein-Bauk zunächst weiter in der Haft bleiben oder in Erfüllung seines Bundes nach dem Untersuchungsgefängnis überführt werden wird.

Die Entschädigungsanträge des Großindustriellen Haas. Der Großindustrielle Haas hat die Unterlagen für seine Schadenersatzanträge zusammengestellt. Wie verlautet, übersteigt der Betrag, den er fordern wird, die Summe von 500.000 Mark. Die Ansprüche werden begründet durch den entstandenen Schaden, durch die Kreditbeschädigung und den Nichtabschluss von Geschäften infolge Verhaftung des einen Geschäftsinhabers unter der schweren Beschuldigung des Mordes.

Der Prozeß gegen die Eisenbahnminister von Lelzende wird Ende dieses oder Anfang nächsten Monats stattfinden. Die Anklage lautet gegen Schlegel und Willi Weber auf vorsätzliche Transportgefährdung und Mord gegen Walter Weber auf Beihilfe.

### Spiel und Sport.

Die Meisterschaft von Deutschland im Vorkampfbereich hat Friedrich Berlin vor Dr. Schmidt-Haploch mit je 96 Tauben (durch Siechen entschieden) gewonnen. — Die Meisterschaft im Pistolenchießen verdrängte in Jella-Mehlis Walthers-Jella-Mehlis erfolgreich.

Die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Gewichtheben wird am 1. November zwischen Kraftsportverein Roland-Hamburg, SVA Berlin-ON, SVA Siegfried-Dorimund und T.S. 60-München (Schwerathletik) in Essen entschieden.

Der Süddeutsche Fußballverband umfaßt jetzt 1854 Vereine mit 237.014 Mitgliedern, darunter 129.337 aktive. Der zahlenmäßig stärkste Bezirk ist Württemberg-Baden mit 65.488, der größte Verein VfB. Mannheim mit 2623 Mitgliedern vor dem T.S. Nürnberg mit 2273.

Neue Rekorde im Gewichtheben. Im Pariser Japy-Saal wurden einige neue Rekorde im Gewichtheben aufgestellt. Der Schweizer Champion Aeschmann (Mittelgewicht) riß mit beiden Händen 103 Kilogramm (früherer von demselben aufgestellter Rekord 102½ Kilogramm). Der Franzose Rigoulot übertraf seine früheren Rekorde. Den alten Rekord mit der rechten Hand von 101 Kilogramm erhöhte er auf 105 Kilogramm, den der linken von 91 Kilogramm auf 94½ Kilogramm.

### Arbeiter und Angestellte.

Berlin. Übereinstimmung zwischen dem Deutschen Beamtenbund und dem Gesamtverband Deutscher Beamtenvereine. Der Deutsche Beamtenbund teilt mit: Die angekündigten offiziellen Verhandlungen zwischen dem Deutschen Beamtenbund und dem Gesamtverband Deutscher Beamtenvereine haben in den Räumen des Deutschen Beamtenbundes stattgefunden. Sie führten zu einer völligen Übereinstimmung. Die Zustimmung der beiderseitigen obersten Gewerkschaftsorgane, Bundesrat des Deutschen Beamtenbundes und Kongress des Gesamtverbandes, die beide zum 7. Oktober einberufen worden sind, dürfte nach diesem Ergebnis nicht mehr zweifelhaft sein. Damit werden sich 1.100.000 Beamte in dem parteipolitisch neutralen neuen Bund vereinen.

Berlin. Zur Tarifbewegung im Baugewerbe. Wie der Deutsche Baubeamtenverein mitteilt, ist der am 27. September vom Reichsarbeitsgericht gefällte Schlichtungsbescheid, nach dem die Gehaltsregulierung und die arbeitsrechtlichen Bestimmungen bis zum Ablauf des Tarifjahres unverändert bleiben sollen, vom Reichsverband der Bauleitungen angenommen worden. Sämtliche Arbeitnehmerorganisationen haben die Entscheidung abgelehnt. Der Deutsche Baubeamtenverein hat beim Reichsarbeitsminister die Einleitung eines neuen Schlichtungsverfahrens von Amts wegen beantragt.

Hamburg. Der Hamburger Hafenarbeiterstreik. Die Abstimmung der Hafenarbeiter über die den Abbruch des Streiks empfehlende Entscheidung des Rates

trios, die die erforderliche Dreiviertelmehrheit für die Weiterführung des Streiks nicht ergeben hat, hat zu einer wesentlichen Wiederannäherung der Arbeit nicht geführt. Es sind nur wenige Leute ausgefahren, wobei es sich in der Hauptsache um sogenannte Wigen (Retriever) handelt. Die Streikleitung erkennt die Abstimmung nicht an und fordert zu einer neuen Abstimmung auf. Zugleich beabsichtigt die Streikleitung, eine Abordnung zum Reichsarbeitsministerium zu entsenden, mit der Forderung, die durch die Verbindlichkeitsklärung abgebrochenen Verhandlungen erneut aufzunehmen.

Essen. (Gehalts- und Arbeitszeitverhandlungen zwischen Zechenverband und technischen Angestellten des Ruhrbergbaues.) Hier wurde vor dem stellvertretenden Schlichter für den Bezirk Westfalen zwischen dem Zechenverband und den technischen Angestelltenverbänden verhandelt. Es kam eine Vereinbarung zustande, nach welcher die Anfangsgehälter in einigen Gruppen um eine bis drei Mark angehoben worden sind und fernerhin für die Zeit von 1. Oktober bis 31. Dezember eine mit der bereits bestehenden Leistungsstufe ausgleichende besondere Zulage in Höhe von 4% des tarifmäßigen Grundgehältes je Monat jedem Angestellten zu zahlen ist. Das Mehrarbeitsabkommen, welches von den technischen Angestelltenverbänden zum 31. Oktober gelündigt war, wurde unverändert wieder in Kraft gesetzt.

London. (Die Lage im englischen Bergarbeiterstreik.) „Daily Herald“ und „Morningpost“ melden übereinstimmend, daß nach den Berichten aus den Hauptbergwerkbezirken alle Wahrscheinlichkeit für eine Ablehnung der Regierungsvorschläge zur Beilegung des Konflikts im Kohlenbergbau besteht. „Morningpost“ erwartet, daß, wenn diese „Formalität“ erledigt sei, die Arbeiter in wachsender Zahl regionale Abkommen annehmen werden. Dem Staat zufolge beträgt die Zahl der wiedererstellten Bergarbeiter jetzt 210.000.

### Börse - Handel - Wirtschaft

Amstische Berliner Notierungen vom 4. Oktober. Börsenbericht. Man konnte mit Ausnahme der Schiffahrtswerte und inländischen Anleihen fast überall einen Rückgang des Geschäftes bemerken und die Kursnotierungen zeigten sich demgemäß eher etwas schwächer als an den Vorjahren. Am Geldmarkt ist die Lage etwas unruhiger, die Nachfrage hält an, tägliches Geld notierte 6-7,20%, monatliches Geld war dagegen bereits zu 5,75-6% erhältlich.

Devisenbörsen. Dollar 4,19-4,20; engl. Pfund 20,33-20,38; holl. Gulden 167,33-168,25; Dan. 81,40 bis 81,60; franz. Franc 11,86-11,90; belg. 11,41-11,45; Schweiz. 80,98-81,18; Italien 15,80-15,84; Schwed. Krone 112,06-112,34; dän. 111,32-111,60; norweg. 6,28 bis 6,30; tschech. 12,41-12,45; österr. Schilling 59,20 bis 59,25; tschech. 12,41-12,45; österr. Schilling 59,20; poln. Zloty (nichtamtlich) 46,38-46,62.

Produktendörse. Das ausländische Angebot von Brotgetreide ist nach wie vor klein, aber auch die Käufer sind vorsichtig und zwischen Forderungen und Geboten besteht meist eine nicht unerhebliche Differenz. Vom Auslande waren die überseeischen Forderungen für Weizen ernüchtert, der an sich kleine Begehr für ausländisches Material wird aber in der Hauptsache durch die noch gut versorgte zweite Hand befriedigt. Im Getreidegeschäft waren die letzten Monate eine Kleinigkeit abgeschwächt, während für Frühjahrslieferung die Anfangskurse sich behaupteten. Auch in Roggen war nur der laufende Monat zuerst ein wenig matter, im übrigen waren bei einzeln Kauffrage die Preise eine Kleinigkeit fester. Getreide hat sich in ihrer Geschäftslage kaum geändert. Von Hafer bleibt das Angebot knapp, gutes Material ist gesucht. In Warschau fanden höhere Ertragskurse statt. Weizen war für den Konsum eher ein wenig mehr begehrt.

Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, je nach per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	5. 10.	4. 10.	5. 10.	4. 10.
Weiz. märk. pommersch.	259-262	259-262	Weiz. f. Br. 9,9-10,2	10,0
Roggen, märk. pommersch.	212-217	212-217	Roggen f. Br. 10,5-10,6	10,5-10,6
Weizen, westpreuß.	—	—	Reis	—
Travertin	205-248	205-248	Reinfaat	—
Fruttergerste	178-182	178-180	Bl. Erbsen	41-53
Hafer, märk. pommersch.	177-188	176-187	fl. Speiseerbs.	32-36
Weizenmehl p. 100 kg fr.	—	—	Fruttererbsen	21-27
Unbr. Inff.	—	—	Beulschoten	—
			Ackerbohnen	20-22
			Widen	—
			Lupin, blaue	—
			Lupin, gelbe	—
			Serabelle	—

**Schnupfen.**  
Nasenspülungen mit Chinisol schafften sofort Luft und verhalten Kopfschmerzen. Verpackung 60 Pf. in allen Apotheken u. Drogerien.  
Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Löwenapotheke

Gen- und Strohnollerungen (Erzeugerpreise) je 50 Kilogramm ab märkischer Station für den Berliner Markt (in Reichsmark): Ansdraufballen drahtgepr. Roggenstroh 1,05 bis 1,10, besgl. Haferstroh 0,80-1,10, besgl. Gerstenstroh 0,75 bis 1,10, besgl. Weizenstroh 0,95-1,25, Roggenlandstroh 1,65 bis 1,90, bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 1,10-1,40, Stäffel 2,10-2,35, handgebl. Heu 1,80-2,20, gutes Heu 3,00 bis 3,50, Kleehen, lose 3,50-4,00.

Butterpreise. Amstische Notierung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Frucht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten: 1. Qualität 175, 2. Qualität 145, abfallende Sorten 125 Mark, Tendenz: fester.

Berliner Güterversteigerung. Bei den leichten Großviehhäuten nahm die Versteigerung einen glatten Verlauf und es wurden im allgemeinen die Preise der Vorauktion erzielt. Bei Häuten wurden einzelne Lose eine Kleinigkeit mehr, auch Presserfelle blieben im Preise ziemlich unverändert. Schlesische Provinzialfelle wurden wegen zu niedriger Gebote beim ersten Angebot durchweg zurückgezogen. Es erzielten: leichte Häute bis zu 20 Pfund: Ochsen 77,75 (75,75), Bullen 81,50-84 (77,25-77,50), Rinder 84 (85), Rindern 82,75 bis 84 (79,50-80), Presserfelle bis zu 20 Pfund mit Kopf 84,75-85,25 (79,75), Presserfelle über 20 Pfund mit Kopf 82,75 (78). Die Preise verstehen sich je Pfund in Mark. Die Zahlen in den Klammern bedeuten die Preise für geschädigte Ware.

### Rundfunk-Programm

Dienstag Leipzig (Welle 432), Dresden (Welle 294) Wochenlang: 10: Wirtschaft, 11:45: Wetter, 12: Mittagsmusik, 12:55: Kometenzeit, 1:15: Erde, 2:45: Wirtschaft, 3-4: Kabare, Rundfunk Deutsche Welle 1300, 3:25: Welt, Dresden, Prob. Welle, 4:30 u. 5:30: Konzert des Lehr. Rundfunk, 6:4: Paris, Wirtschaft, 7: Anst. an die Abendveranstaltungen: Welt, Sport usw.

Pädagog. Rundfunk Königswinterhausen (Welle 1300) Wochenlang ab 8:30 abends ab bringt die 1. stündige Welle auch das Programm Rundfunkprogramm, Sonntags von vorn 11:30-2 und abends von 8 Uhr an.

Donnerstag, 7. Okt. 4:30: Dresd. Rundfunk, 6:30: Aufklärung, 6:45: Sturm, 7:15: Prof. Winds: Umzugsfrage, 7:45: Dr. Heider: Kleinigkeiten aus dem Leben großer Männer, 8:30: Konzert, 9:15: Prof. Winds und Frau, 9:45: Einleitungsmusik, v. Scholl: Aus „Singsang Trappola“, Der March des Königs Heiterbach, Mohammed, Die Krone des Despoten, Baba und Schirin, v. Heinrich Mann: Der Hund, v. Emil Schlegel: Eine merkwürdige Geschichte, Der stille Herr, 10:30: Musik.

Musikwettbewerb, Donnerstag, 7. Oktober, 2:30: Winterabend im Hause, 3: Prof. Dr. Amel und Ober, Winterabend: Einheitsmusik, 3:30: Lektor Hüma Wöhrberg: Kolonial: Gedichtvorlesung in der Schule, Beispiele von Goethe'schen Gedichten, 4: Diebe: Bräut und Scherz, 4:30: Aus dem Neutralitätsgebiet, 5: Korvettenkapitän a. D. Rolf: Meine U-Bootsfahrt nach Amerika im Jahre 1918, 6: Oberamtmann Wankelmeier: Zwanzigjährige Heirat, 6:30: Die Handwerker: Wien, Volkstümliche Frauen für junge Kaufleute, 7: Mahal: Wälsch: Die frühen Sonaten Verbovens, 7:30: Natur: Heiliger: Rufe durch China, 3. Schanabal, 8: v. Wismann: Wälsch: Tragödie u. Komödie, Inhalt und Form, 8:45: Hebräertragung München.

Berlin Welle 504, 571. — Stealin Welle 241.

Gleichbleibende Tageseinteilung von Montag bis Sonnabend.

Vorm. 10:10: Kleinhandelspreise, \* 10:15: Tagesnachrichten I, Wetterbericht, \* 11:00-12:50: Schallplattenmusik, \* Nachm. 12:30: Nordsee (Sonntags 11:30), \* 12:55: Zeitungen, \* 1:15: Tagesnachrichten II, Wetterbericht, \* 2:30: Börsenbericht (Sonntags 1:30), \* 3:10: Landwirtsch. Jahrbuch, Zeitangabe, \* 3:30-4:55: Schallplattenmusik, \* Anschließend an das Nachmittagskonzert: Nachrichten fürs Haus, — Theater- und Filmdienst, \* 6:00: Zeitangabe, Kellame, Theater, \* Anschließend an die Abendveranstaltungen: Tagesnachrichten III, Wetterbericht, Zeitangabe, Theater, Sport.

Donnerstag, 7. Oktober.

12:30: Die Werteliste für den Landwirt, \* 4:00: Erich Schöntel: Gemeinliche Umgangformen, \* 4:30-6:00: Nachmittagskonzert der Berliner Kammerkapelle, \* 6:30: Geb. Vergart Prof. Dr. A. Stavenhagen: Die Kühle, unser schwarzer Diamant, \* 7:00: Direktor Nemmers, Deutscher Beamtenbund: Die Stellung des Beamten im Haushalt des Staates, \* 7:25: Dr. Gustav Wedel, o. Prof. an der Universität Berlin: Deutschlands Kulturbeziehungen zu den slawischen Völkern im Wandel der Zeiten (Gegenwartig), \* 7:55: Chefred. W. Berg, hord. W. v. Wismann: Was können internationale Wirtschaftsverbindungen leisten? (Von der Wirtschaftskonferenz zum internationalen Wirtschaftskongress), \* 8:30: Kammermusik, Pilsca Quartett (Wien), Walter Schulze-Prieske (1. Klavier), Romy Schulze-Prieske (2. Klavier), Erich Kraad (Violine), Michael Schneider (Cello). Unter Mitwirkung von Prof. Leonhard Kohl (Klarinette), \* 9:30: Zeit unserer Zeit, 3. Abend, Stephan George, Einleitende Worte: Dr. Heinz Lippmann, 9. Rezitationen: Sibyllenlieder, \* 10:30-12:30: Tanzmusik.

## Die Lirikusreiterin

Familienroman von  
Otfried von Hanstein.

Copyright by Maria Frenkbringer, Halle a. d. S.

Nita mußte an sich halten, um nicht laut loszuweinen vor Glück, daß ihr Gatte nun der Herr dieses Betriebes sein sollte, und Elshards Augen glänzten vor Befriedigung und Freude. Dann kam das Willkommensfrühstück in einem kleinen lauschigen Zimmer, nur die beiden Assistenten waren zugezogen.

Später folgte ein Rundgang durch das ganze Haus mit seinen durch drei Stockwerke verteilten Operations- und Krankenzimmern und den vielen, zum Teil mit wahrhaft fürstlichem Luxus ausgestatteten Einzelzimmern.

„Nun, Junge, hast du es dir so vorgestellt?“  
„Adolf, ich bin überwältigt, und den ganzen gewaltigen Betrieb soll ich leiten?“

„Glaubst du, du kannst es nicht?“  
Da straffte sich seine Gestalt und seine Augen leuchteten: „Nein, Adolf, ich kann es und ich werde dein Vertrauen nicht enttäuschen.“

Und wenige Tage später kamen die Möbelwagen den Berg hinauf und als Dr. Stürmer dann nach Freiburg abreiste, war Elshard bereits eingeführt, und auch die Patienten, die schon jetzt den zweiten Bau bewilligten, hatten vom ersten Tage an zu dem jungen neuen Chefarzt Vertrauen gefaßt.

### 8. Kapitel.

„Nita — Kind, der Sommer läßt sich wieder vorzüglich an. Wir haben erst Ende Juni und unsere Zimmer sind fast sämtlich besetzt. Ich glaube, wir werden unsere Villa auch noch hergeben müssen und uns irgendwo provisorisch einrichten, denn täglich gehen Neuanmeldungen ein.“

Dr. Elshard Wälder trat zu seiner Frau, die mit der nun sechsjährigen Tochter auf der Terrasse saß und den warmen Sonnenschein genoss. Er war in den drei Jahren, die er nun schon die Heilanstalt leitete, breiter und männlicher geworden und der sorgfältig gepflegte Spitzbart, der nun sein Gesicht umrahmte, leuchtete ihn vorzüglich. Auch Nita sah sehr vornehm aus. Alles Müde und Traurige war längst aus ihrem Gesicht gewichen und die herrliche Schwarzwaldbucht im Verein mit dem sorgenfreien, glücklichen Leben und der schönen Stellung ihres Gatten hatten ihre Wangen wieder gerötet und ihrer schlanken Erscheinung einen frauenhaften Liebreiz gegeben. Es waren auch wundervolle, friedliche Jahre gewesen, ob nun im Sommer der Schwarzwald grünte und duftete und zu Spaziergängen lud oder ob im Winter der Schnee in den Zweigen hing oder der Raufreis sie wie mit silbernen Perlen überlagert erschienen ließ und dann die Kesselschichten über die Sportbahnen hinabsausten und die Skiläufer durch das Wintergebirge zogen.

Nun sah sie lachend auf.

„Dann wird es kommen, wie Professor Stürmer zu Olfen sagte: und ihr werdet ein zweites Haus an das erste anbauen. Mir ist es manchmal, als sei es wieder wie damals in Koblenz und als ginge es uns allzu gut.“

„Unst du schon wieder? Und was mich am meisten freut: Es kommen so viele, die schon einmal bei uns waren, wieder. Das ist ein Zeichen, daß sie sich wohl fühlen. Und jetzt brauche ich auch nicht mehr immer zu

denken, daß es nur Stürmers Name ist, der die Patienten anzieht. Nun darf ich mir selbst schon etwas zuschreiben! Du, denk dir, auch der Baron Hartst, der nun schon zweimal da war, hat sich wieder angemeldet und wird in den nächsten Tagen kommen.“

Ein Schatten flog über Nitas Gesicht.

„Du machst ja ein böses Gesicht. Kannst du ihm noch immer nicht vergeben, daß er dir damals die Kur schnitt? Er wird es diesmal wohl bleiben lassen, denn du hast ihm ja deutlich genug gezeigt, daß er bei dir kein Glück hat.“

„Kannst du ihm nicht schreiben, daß alles besetzt ist? Tu's mir zuliebe. Er kann ja zu Dr. Schäfer nach Koblenz gehen.“

„Hast du Angst vor ihm? Bist wohl deiner nicht sicher und —“

Er hobte ihr lachend mit dem Finger.

„Ich weiß nicht, warum, aber er ist mir unheimlich und eine innere Stimme warnt mich.“

„Die innere Stimme kann ich dir erklären, du denkst noch immer daran, daß er im vorigen Sommer einmal sagte, daß er dich gern einmal zu Pferde sehen möchte, du habest etwas von einer Amazone an dir.“

„Ganz recht, daran denke ich. Es lag so etwas Launens in seinem Blick, daß ich den Gedanken nicht los werde, er wisse mehr, als er damals sagte. Ich bitte dich, Elshard, schreib ihm ab. Dein Haus ist ohnehin voll und wir sind hier so glücklich. Mir ist, als drohte uns von dem Baron ein neues Unheil.“

„Nun, wie du willst. Ich halte es für Unfug und außerdem wäre es mir gleichgültig. Hier bist du in keinem Frauenverein und wir stehen für uns allein da. Aber wenn es dich beruhigt, so schreibe ich ihm ab.“

(Fortsetzung folgt.)